



Stichwahl am Sonntag

Hintergrund

□ Beim ersten Wahlgang am 13. September kam Amtsinhaber Henning Schulz (CDU) auf 36,13 Prozent (13 772 Stimmen), Nobby Morkes als Zweitplatzierte auf 25,13 Prozent (9580 Stimmen).

□ 80 552 Gütersloher waren wahlberechtigt, ähnlich viele werden es am Sonntag sein. Die Beteiligung an der Bürgermeisterwahl betrug 47,95 Prozent.

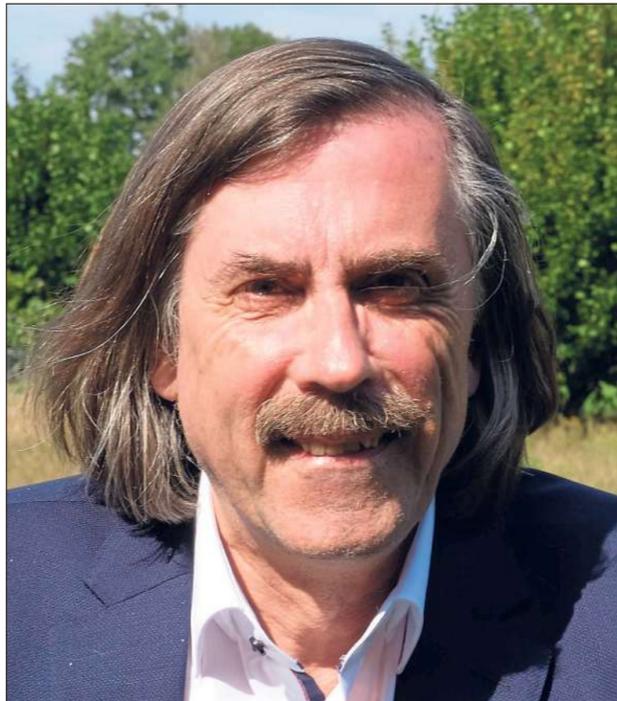
□ Die ausgeschiedenen Bewerber Gütte Trostmann (Bündnis 90/Die Grünen), Volker Richter (SPD) und Manfred Reese (Die Linke) geben keine Wahlempfehlungen ab, ihre Parteien auch nicht. Sie rufen aber grundsätzlich dazu auf, am Sonntag wählen zu gehen.

□ Die Wahlbenachrichtigung für den 13. September ist auch für die Stichwahl am 27. September gültig. Wer diese Wahlbenachrichtigung nicht mehr besitzt, der kann sich im Wahllokal mit dem Personalausweis ausweisen und seine Stimme abgeben.

□ Die Briefwahl kann über den QR-Code auf der Wahlbenachrichtigung beantragt oder als Direktwahl im Briefwahlbüro im Erdgeschoss des Rathauses durchgeführt werden. (din)



Amtsinhaber: Henning Schulz (CDU) will Bürgermeister bleiben und beschrittene Wege weitergehen, so sein Motto. Der 47-Jährige ist verheiratet und hat zwei Söhne.



Herausforderer: Nobby Morkes (BfGT) will im Fall seiner Wahl einiges anders machen als Henning Schulz. Der 69-Jährige ist verwitwet und hat zwei erwachsene Kinder. Fotos: Dinkels

Aufgaben des Bürgermeisters

Gütersloh (din). Das Stadtoberhaupt wird für die Dauer von fünf Jahren direkt von den Einwohnern gewählt. Die Stellung und die Aufgaben sind in der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen festgelegt. Der Bürgermeister ist kommunaler Wahlbeamter. Er ist verantwortlich für die „Leitung und Aufsicht des Geschäftsgangs der gesamten Verwaltung“. Er leitet und verteilt die Geschäfte. Dabei kann er sich bestimmte Aufgaben vorbehalten und die Bearbeitung einzelner Angelegenheiten selbst übernehmen.

Der Bürgermeister leitet den Verwaltungsvorstand, die Sitzungen des Rates und des Hauptausschusses und er bereitet die Beschlüsse des Rates und des Hauptausschusses vor. Er führt diese Beschlüsse und Entscheidungen aus.

Das Stadtoberhaupt entscheidet ferner in Angelegenheiten, die ihm vom Rat oder von den Ausschüssen zur Entscheidung übertragen sind. Dem Bürgermeister obliegt außerdem die Erledigung von Aufgaben, die ihm aufgrund gesetzlicher Vorschriften übertragen sind. Der Bürgermeister hat die Gemeindevertretung über alle wichtigen Gemeindeangelegenheiten zu unterrichten.

Außerdem übernimmt er repräsentative Aufgaben für die Stadt in Gütersloh sowie jenseits der Stadtgrenzen. Er vertritt die Stadt in Gremien und Aufsichtsräten, etwa bei der Sparkasse und bei den Stadtwerken.

Henning Schulz: Wege weitergehen

Von GERRIT DINKELS

Gütersloh (gl). Gütersloh hat die Wahl. Am Sonntag entscheidet sich, wer in den nächsten fünf Jahren an der Spitze der Stadtverwaltung steht. Darf Amtsinhaber Henning Schulz (47, CDU), weitermachen, oder zieht Herausforderer Nobby Morkes (69, BfGT) in die Chefetage des Rathauses ein. Was macht die Kandidaten aus, wofür stehen sie?

Henning Schulz steht seit fünf Jahren an der Spitze der Verwaltung. Zuvor war der gelernte Maurer und Architekt zwei Jahre Stadtbaurat in Gütersloh. Er kennt die Verwaltung aus dem Effeff. Auf seiner Internetseite nennt der 47-Jährige zehn Gründe, die aus seiner Sicht für eine Wiederwahl sprechen. „Ich bin ehrlich. Ich verspreche

Ihnen nichts, was ich für unrealistisch halte“, schreibt Schulz. „Ich bin eingearbeitet – der neue Stadtrat kann mit mir gleich loslegen.“ Er denke strukturell und sei deshalb in der Lage, notwendige Umwälzungen anzugehen. Er liebe Gütersloh und wolle die Stadt gemeinsam mit den Bürgern „menschlich, vielfältig, klimagerecht“ gestalten.

Schulz reklamiert für sich, das Potenzial der Digitalisierung erkannt und die wesentlichen Weichen gestellt zu haben: beim Glasfaserausbau, beim Anschluss der Schulen und der Beschaffung von Engdrängern sowie beim Prozess des Digitalen Aufbruchs.

Auch beim Thema Mobilität verweist Schulz auf Erreichtes: die bevorstehende Reaktivierung des Personenverkehrs auf der TWE-Strecke, Minibusse auf Abruf, zwei Fahrradstraßen, den ge-

planten Radschnellweg OWL sowie die E-Car- und E-Roller-Sharing-Angebote der Stadtwerke. Schulz lehnt den vierspurigen Ausbau der Bundesstraße 61 ab. Wie Morkes hat er sich zuletzt gegen eine Ortsumfahrung für Friedrichsdorf ausgesprochen.

Schulz spricht von einem „menschlichen Miteinander“, das er pflegen wolle. Im Rat und bei der Bürgerbeteiligung. Stichworte sind Morgenmacher, Stadtexperten und der Bürgertag als Plattform des Ehrenamts sowie der Verein Gütersloh tatkräftig.

„Der Bevölkerungsschutz ist durch die Errichtung der Feuer- und Rettungswache mit Kreisleitstelle für die kommenden Jahrzehnte hervorragend aufgestellt“, schreibt Schulz zum Thema Infrastruktur. Der neu gestaltete Konrad-Adenauer-Platz sei gut besucht, die Parkour-Sportanlage

die größte in Deutschland. Der Hotelneubau am Theater komme ebenso wie das Bürgerhaus Blankenhagen. Der Campus der Fachhochschule wachse, die Sanierung der Stadthalle sei fast komplett abgeschlossen.

Bei der Stadtentwicklung will Schulz das Mansergh-Quartier vorantreiben, das Gewerbegebiet am Flugplatz und er will sich um das Bahnhofsumfeld kümmern. Weitere Punkte sind die Wohnbaulandoffensive, die Vermietung von 300 ehemaligen Britenwohnungen der Bima und die Stadtentwicklungsgesellschaft (SIG).

Schließlich habe er 8,5 Millionen Euro Förderung für die „Smart City Gütersloh“ in die Kreisstadt geholt, „eine der größten Einzelförderungen, die Gütersloh je gesehen hat“.

www.unterwegs-fuer-guetersloh.de

Kalenderblatt

Donnerstag, 24. September

Namenstage: Rupert, Virgil, Gerhard

Tagesspruch: Die Menschlichkeit ist die wichtigste aller Tugenden. Vauvenargues

Gedenktage: 1920 Peter Carl Fabergé, russischer Goldschmied (Fabergé-Eier), gestorben. 1930 John Watts Young, amerikanischer Astronaut, geboren.

AnGemerkt

Von GERRIT DINKELS

Morgens um 4.40 Uhr meldet sich der Rauchmelder im Flur. Kein Alarm, ein deutlich vernehmbares Piepen in längeren Abständen deutet darauf hin, dass etwas mit dem Melder nicht in Ordnung ist. Entweder die Batterien neigen sich ihrem Ende zu, oder eine Wartung steht an. Der Gütersloher, in seiner Nachtruhe gestört, sieht sich schon die Leiter aus dem Keller holen. Der Rauchmelder hängt in 3,50 Metern Höhe unter der Decke. Aber zunächst versucht der Mann, das Piepen durch einen leichten Druck mit einem Besenstil abzustellen, so empfiehlt es die Anleitung. Nach dem ersten Versuch piept es weiter, nach dem zweiten erlischt das Geräusch. Aber die Nachtruhe ist dahin.

Verler Straße

Auffahrt zur A 2 Freitag gesperrt

Gütersloh (gl). In der Nacht von Freitag auf Samstag, 25. und 26. September, wird die Autobahnauffahrt zur A 2 an der Verler Straße in Richtung Dortmund gesperrt. Die Autobahnabfahrt Hamm von Straßen NRW lässt in der Zeit von 19 Uhr bis 8 Uhr Fahrschäden beseitigen. Kosten: rund 10 000 Euro aus Bundesmitteln. Eine Umleitung werde eingerichtet, teilte Straßen NRW mit. Rettungsfahrzeuge im Einsatz könnten die Baustelle passieren.

Nobby Morkes: Mehr Transparenz schaffen

Gütersloh (din). Nobby Morkes, Gründer der Bürger für Gütersloh (BfGT) und seit 1999 Ratscherr, geht demonstrativ auf Distanz zum Amtsinhaber, was sich schon an den Plakatmotiven ablesen lässt: „Zusammenführen statt bevormunden“, „Für Sie da statt unterwegs“, „Geerdet statt abgehoben“ und „Miteinander statt gegeneinander“ lauten Slogans.

Dabei setzt der 69-Jährige, der einst erfolgreich einen Bürgerneubau initiierte und das Gebäude bis heute nicht betritt, Bürgerbeteiligung an die erste Stelle: „Wir dürfen nicht über die Köpfe der Bürger hinweg entscheiden und ihnen Vorschriften oder Verordnungen überstülpen, die zum Hemmschuh eines guten Miteinanders in unserer Stadt werden“, heißt es auf seiner Internetseite. Aus seiner mangelnden Verwaltungserfahrung gemacht Morkes keinen Hehl: „Ich komme nicht aus der Verwaltung und sehe die Strukturen und Abläufe deshalb aus einem anderen Blickfeld. Zusammen mit den Mitarbeitern können deshalb Veränderungsvorschläge auch im Interesse der Bürger erarbeitet und umgesetzt werden.“ Nach 20 Jahren Ratsarbeit wolle er auf die Erfahrung und Motivation der Mitarbeiter setzen. Morkes: „In der Verwaltung arbeiten kreative und fähige Köpfe und wenn etwas schief gehen sollte, werde ich mich vor die Mitarbeiter stellen, Verantwortung übernehmen und Schuld und Versäumnisse nicht anderen zuweisen.“

offen, ehrlich und direkt bin und für Bürgernähe und Transparenz in der Verwaltung stehe“. Morkes will einen Bürgerrat, einen Wirtschaftsbeirat sowie Foren für junge Menschen, für Senioren und Kulturschaffende einführen. „In Zusammenarbeit mit den Bürgern möchte ich Aufgabenfelder erarbeiten, die ein Bürgermeister aufgrund der gesetzlichen Vorgaben auch eigenverantwortlich, ohne die Zustimmung der Politik (des Rates), in vollem Umfang umzusetzen kann.“

Auf seiner Internetseite nennt der 69-Jährige vier Punkte, die ihm wichtig sind. Dazu gehören eine „Entbürokratisierung der Verwaltung“ und „kurze Dienstwege“. Zur Neuorganisation von Verwaltungsangeboten will Morkes eine Bürgerbefragung durchführen. Er verspricht „mehr Transparenz in Politik und Verwaltung, keine Geheimniskrämerei hinter verschlossenen Türen, sondern rechtzeitige offene Informationen der Bürgerschaft“. Einen intensiven Austausch wolle er mit den Beiräten (Senioren, Jugendparlament, Rat für Integration, Beirat für Behinderte) sowie Umweltverbänden, Vereinen und Initiativen wie dem Jugendamtsleiterbeirat, der Stadtschulpflegschaft und Vertretern der Fördervereine an Schulen und Kitas pflegen. Der Stadtsportverband mit den angeschlossenen Vereinen und die Schützenvereine will er dabei ebenso wenig vergessen wie andere Vereine, „die durch ihre Arbeit einen wesentlichen Beitrag zum funktionieren unserer Stadtgesellschaft beitragen“.



Bürgermeister will der gelernte Industriekaufmann (Bertelsmann) und Veranstaltungsmanager (Anno 1280) werden, „weil ich

heimniskrämerei hinter verschlossenen Türen, sondern rechtzeitige offene Informationen der Bürgerschaft“. Einen intensiven Austausch wolle er mit den Beiräten (Senioren, Jugendparlament, Rat für Integration, Beirat für Behinderte) sowie Umweltverbänden, Vereinen und Initiativen wie dem Jugendamtsleiterbeirat, der Stadtschulpflegschaft und Vertretern der Fördervereine an Schulen und Kitas pflegen. Der Stadtsportverband mit den angeschlossenen Vereinen und die Schützenvereine will er dabei ebenso wenig vergessen wie andere Vereine, „die durch ihre Arbeit einen wesentlichen Beitrag zum funktionieren unserer Stadtgesellschaft beitragen“.

www.nobbymorkes.de

ANZEIGE

JETZT DIE NEUEN BLUSEN & SHIRTS ENTTRECKEN!

z. B. coole SHIRTBLUSE aus 100% Viscose €77,94

wormann

33330 GÜTERSLOH BERLINER STR. 43-45 WWW.MODEHAUS-WOERMANN.DE

Die Glocke die guten Seiten des Tages

Ihr Draht zu uns

Lokalredaktion
 Berliner Straße 2d
 33330 Gütersloh
 E-Mail: gt@die-glocke.de
 Telefon: (0 52 41) 8 68 - 22
 Telefax: - 29
 Gerrit Dinkels (Leitung) - 21
 Christoph Ackfeld (Stv. Leitung) - 43
 Judith Aundrup - 41
 Regina Bojak - 25
 Simon Bussieweke - 27
 Anja Frielinghaus - 44
 Dominik Lange - 48
 Doris Pieper - 23
 Dagmar Schäfer - 42
 Siegfried Scheffler - 20
 Ralf Steinecke - 24
 Lissi Walkusch - 46

Lokalsport
 E-Mail: gt-sport@die-glocke.de
 Telefax: - 29
 Dirk Ebeling - 32
 Norbert Fleischer - 30
 Stefan Herzog - 31

Servicecenter
 Aboservice
 Telefon: (0 25 22) 73 - 220
 Anzeigenannahme
 Telefon: (0 25 22) 73 - 300
 Telefax: (0 25 22) 73 - 221
 E-Mail: servicecenter@die-glocke.de
 Öffnungszeiten
 Mo.-Do. 7 bis 17.30 Uhr
 Fr. 7 bis 16.30 Uhr
 Sa. 7 bis 12 Uhr

Internet
www.die-glocke.de